

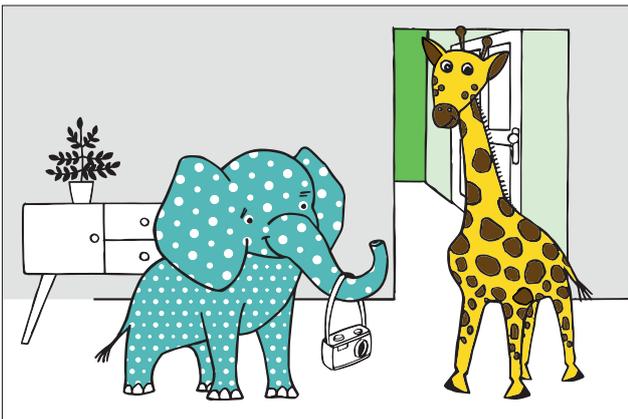
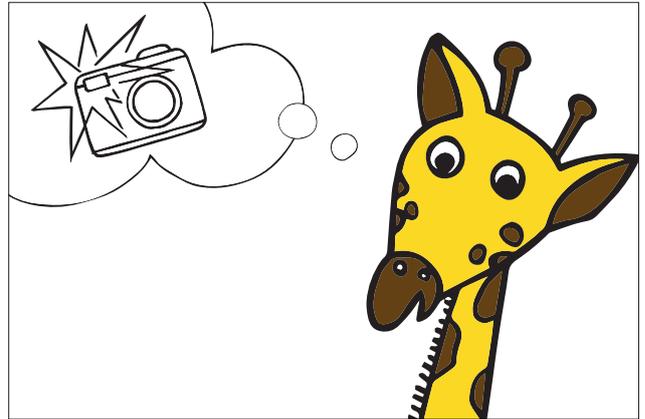
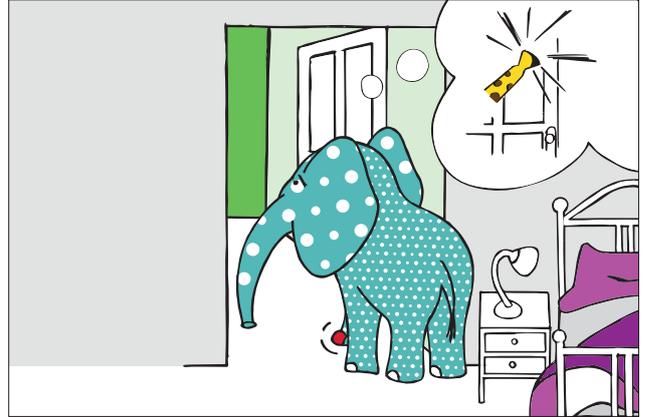
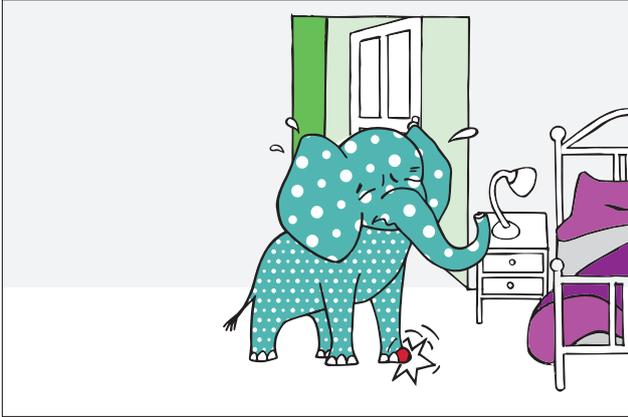
PHILOU und Lu

Kurzgeschichten lauschen & selbst aktiv werden

Auch als
digitales Buch
erhältlich!



Heute ist
einfach nicht
mein Tag





Heute ist
einfach
nicht
mein Tag



Na wusch – da wurde Philou am Morgen schon von Feuerwehrensirenen geweckt, dann hat er sich auch noch vor lauter Müdigkeit seinen Zeh am Nachtkästchen gestoßen und zur Krönung ist ihm jetzt auch noch die offene Müslischachtel auf den Boden gefallen, als er sich Frühstück machen wollte. Das ist ja wirklich kaum zu glauben! Gerade wo er doch meinte, das Frühstück würde ihn aufheitern. Aber heute ist wohl einfach nicht sein Tag! Ganz mürrisch ist er gerade dabei, die einzelnen Müslikörner vom Boden aufzuklauben. Währenddessen knurrt er ein bisschen vor sich hin. Sicherheitshalber.

Hah, und als wäre das alles noch nicht genug, klopft es jetzt auch noch so früh an seine Tür! „Ach, aber wer will denn jetzt schon etwas von mir?“ Hm, aber die Tür nicht zu öffnen wäre auch unhöflich. Deswegen schleppt sich Philou langsam zum Eingang.

Na und schau dich an, da hat er die Türklinke noch nicht mal richtig runtergedrückt, schon wirbelt Lisabeth herein. Es scheint, als ob sie eine ordentliche Portion Fröhlichkeit mitgebracht hat. „Hui hui, Philou, weißt du was, ich bin heut richtig hibbelig. Die Sonne zwinkert schon vom Himmel herab und ich hätte große Lust auf Trampolin-Hüpfen, Verkleiden-Spielen und Eis-Schlecken! Komm, pack deine sieben Sachen und lass uns losziehen!“ quasselt sie in so einer Geschwindigkeit, dass sie fast selbst ihre eigenen Worte nicht versteht.

Aber Lisabeth, schau dir Philou doch mal genau an: Sieht er heute denn wirklich so aus, als ob er fröhlich herumhüpfen möchte?

„Manchmal,“ denkt Philou sich „würde ich einfach gerne an meine Türe oder überhaupt direkt vor mein Gesicht so einen Smiley hängen, wie man sie doch aus dem Internet oder von Handys kennt. Da gibt es allerlei Gefühlsausdrücke, mit denen man zeigen kann, wie man gerade drauf ist. An den Gesichtern der Leute erkennt man das zum Beispiel nicht immer. Nicht alle schauen gleich drein, wenn sie nervös, glücklich oder traurig... sind.“

„Och, ich hab heute wirklich keine Lust“ schnauft Philou zu Lisabeth. Am liebsten würde ich einfach nur zuhause bleiben.“ Man darf ja auch wirklich mal einen schlechten Tag haben. Ja, das darf man auf jeden Fall. Sogar zwei, drei oder vier schlechte Tage. Schließlich hat Lisabeth das auch öfter. Oscar, Berti und all die anderen Freunde genauso.

„Naja, wenn das so ist,“ zwinkert Lisabeth „dann habe ich eine andere Idee: Wie wäre es, wenn wir heute einen Zuhause-Tag machen? Oscar, Berti, Luise, Emil und Lilli sollen auch vorbeikommen. Wir machen es uns gemütlich und knipsen Fotos. Vielleicht freut es uns ja auch, Bilder von unseren Gesichtern zu knipsen, wenn wir lustig, neugierig, aufgeregt, wütend ... dreinschauen – wie diese Smileys! Also Philou muss schon zugeben, dass das eine besonders prima Idee ist. Lisabeth weiß eben doch ganz gut, was ihm gefällt. Sie ist ja nicht umsonst seine beste Freundin! So spaziert Philou zu seiner Schublade, holt seine Kamera heraus und sagt: „Bin schon bereit...“

Möchtet auch ihr ein Gefühlsfotobuch gestalten?



Thema:

Gefühle erkennen,
benennen und zeigen

Du brauchst:

- » Kamera
- » Computer, Drucker
- » Schere, Kleber
- » leeres Buch (gekauft oder selbst gebastelt)
- » Papier, Stift

...und so geht's:

1. Gestaltet in eurer Gruppe ein **Gefühlsfotobuch**. Für diese Übung nehmt ihr euch am besten einen Erwachsenen an die Seite. Denn das Bedienen von Kamera, Computer und Drucker kann manchmal ganz schön knifflig sein.
2. Sucht euch gemeinsam aus der **Gefühlswolke** ein paar **Gefühle** aus.
3. Zu jedem Gefühl, wird dann ein Bild gemacht. Und zwar von jedem einzelnen von euch: z.B. wenn ihr die Gefühle „**fröhlich**“, „**aufgeregt**“, „**nachdenklich**“, „**traurig**“ und „**verärgert**“ gewählt habt, schaut du einmal fröhlich, aufgeregt, nachdenklich, traurig und verärgert drein und all die anderen auch. Dabei entstehen dann viele Fotos.
4. Wenn es von jedem Kind **ein Bild zu jedem Gefühl** gibt, druckt ihr die Bilder aus.
5. **Fotobuch:** Nun gestaltet ihr zu jedem Gefühl eine Seite im Buch: z.B. eine Seite mit der Überschrift „**fröhlich**“ und darunter klebt ihr alle Bilder der Kinder mit **fröhlichem Gesicht**, und eine Seite mit der Überschrift „**verärgert**“ und darunter klebt ihr alle Bilder der Kinder mit **verärgertem Gesicht**, usw.



Ihr könnt aus den Fotos auch Karten gestalten. Druckt dafür jedes Bild in Kartengröße aus. Schneidet dazu außerdem aus Papier Kärtchen aus, auf die ihr jedes eurer dargestellten Gefühle aufschreibt (1 Kärtchen = 1 Gefühl). Daraus könnt ihr dann ein nettes Spiel machen: Ordnet die einzelnen Gesichter auf den Karten dem Wort-Kärtchen (dem Gefühl) zu. Könnt ihr alle Gefühlsausdrücke erraten?



www.elementarpaedagogik.edugroup.at